

Business-Driven Development: ein neues Konzept für die Software- und Systembereitstellung.





Ein On Demand Business ist ein Unternehmen, dessen Geschäftsprozesse intern sowie mit wichtigen Partnern, Lieferanten und Kunden durchgängig integriert sind, und das auf alle Kundenanforderungen, Marktchancen oder Herausforderungen von außen schnell reagieren kann. Software und softwarebasierte Systeme sind zentrale Bestandteile des On Demand Business. Die Zielsetzung, deutlich gewinnbringendere Geschäftsprozesse zu schaffen, beeinflusst in starkem Maße die Bereitstellung, Spezifizierung, Integration, Erweiterung, Erstellung und Verwaltung von Software.

Der Anspruch, besser zu sein

Ziel eines On Demand Business muss sein, sich immer von seinen Mitbewerbern abzuheben. Diese Differenzierung erfolgt jedoch nicht mehr ausschließlich über innovative Produkte und Services. Es geht vielmehr um ein Umdenken bei Geschäftsmodellen, -prozessen und -richtlinien, um neue Geschäftschancen zu erschließen. Die bedeutenden technologischen Fortschritte der letzten Zeit ermöglichen ganz neue Innovationsansätze, die zu deutlich mehr Wachstum im Unternehmen führen und gleichzeitig die Kosten reduzieren.

Software ist heute ein zentraler Bestandteil praktisch jedes Unternehmens. Ohne die entsprechende Software sind keine wettbewerbsfähigen Geschäftsanwendungen, Produkte und Services denkbar. Software und softwarebasierte Systeme werden von Unternehmen gerne und erfolgreich dazu genutzt, den Kunden den möglichen geschäftlichen Nutzen zu verdeutlichen.

Hinzu kommt, dass dieser Nutzen schneller und kosteneffizienter erzielt werden kann als je zuvor. Unternehmen erfahren ganz neue Freiheiten bei ihren täglichen Geschäftsprozessen. Die neuen Technologien überwinden geografische Grenzen zwischen einzelnen Ländern, Unternehmen und Communitys und beschleunigen so die weltweite Globalisierung. Software automatisiert nicht nur Geschäftsprozesse, sie eröffnet auch ganz neue Möglichkeiten bei deren Umsetzung. Einzelne Aktivitäten innerhalb eines Geschäftsprozesses, z. B. die administrative Abwicklung von Kundenaufträgen oder die Produktentwicklung, können entkoppelt und dem jeweils sachkundigsten Mitarbeiter zugeteilt werden, unabhängig davon, in welchem Teil der Welt sich dieser befindet. Dieser Trend wird oft als Right-Sourcing bezeichnet und verspricht Prozessoptimierung in einem bisher unbekanntem Ausmaß. Dies bedeutet aber auch, dass neue Geschäftsinitiativen zunehmend flexibler sein müssen, um zentrale Geschäftsprozesse anpassen und

Lösungen implementieren zu können, ohne die bereits vorhandenen Systeme vollständig zu ersetzen.

Die Schlussfolgerung ergibt sich von selbst. Erst die Verbesserung der Softwareentwicklung macht ein Unternehmen zu einem echten On Demand Business.

Konzentration auf den geschäftlichen Nutzen

Software ist ein entscheidender Bestandteil des Erfolgs von Geschäftsprozessen, und so ist auch die Softwareentwicklung ein geschäftskritischer Prozess – mit dem klaren Ziel, einen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen. Als gewinnorientierter Prozess muss die Softwareentwicklung genauso klar strukturiert und berechenbar sein wie jede andere zentrale Geschäftsaktivität. Softwareentwicklungsunternehmen müssen also folgende Anforderungen erfüllen:

- Ausrichtung der Technologie an den geschäftlichen Zielen
- Effizientes Risikomanagement
- Strikte Einhaltung von Richtlinien
- Verbesserung der Flexibilität
- Steigerung der Unternehmenseffizienz

Herausforderungen bei der Lösungsbereitstellung

Es ist kein einfaches Unterfangen, die Softwareentwicklung daran zu messen, welchen geschäftlichen Nutzen sie bietet, da sie sowohl Kunst als auch Wissenschaft ist. Das Right-Sourcing und die Konformitätsvorgaben machen es schwierig, einen klaren Überblick zu erhalten.

Abwägung von Innovation und Kontrolle bei der Softwareentwicklung

Das Management muss klare Zuständigkeiten und Strukturen schaffen, ohne die Kreativität im Keim zu ersticken. Entwickler wollen in einer Entwicklungsumgebung arbeiten, die ihnen Folgendes ermöglicht:

- Unbegrenzte Onlinezusammenarbeit innerhalb eines Teams und zwischen Teams
- Möglichst geringer Zeitaufwand für Verwaltungsaufgaben
- Uneingeschränkter Zugriff auf alle erforderlichen Informationen
- Einsatz der aktuellen Tools und Technologien

Ein ausgewogenes Verhältnis von Kontrolle und Innovation ist schwer zu erreichen und wird durch die neuen, verteilten Modelle für die Softwarebereitstellung noch zusätzlich erschwert. Diese Modelle erfordern eine verbesserte Governance, um die strategische Ausrichtung, die Eindeutigkeit der Rollen und Zuständigkeiten und die kontinuierliche Bewertung sicherzustellen, unabhängig davon, welche Software an welchem Ort bereitgestellt wird.

Verwaltung geografisch verteilter Teams

Weltwirtschaftliche Entwicklungen und neu entstehende Technologien machen eine neue und kosteneffiziente Verteilung und die Integration von Know-how, Aktivitäten und Ressourcen zwingend erforderlich. Allerdings ist die Verwaltung von Prozessen und Teams, die innerhalb einer Stadt, über verschiedene Länder, Kontinente und Partnerunternehmen verteilt sind, sehr viel schwieriger. Grundvoraussetzungen dafür sind:

- Präzise Beurteilung der bestmöglichen Verteilung oder des bestmöglichen Right-Sourcings Ihrer Ressourcen und Projekte
- Kontinuierliche Ausrichtung der Multisource-Projekte an den sich ändernden Geschäftsanforderungen
- Sicherstellen der optimalen Leistung für das Erreichen von Geschäfts- und Projektzielen
- Unterstützung einer produktiven Onlinezusammenarbeit von Teams in verschiedenen Zeitzonen, Ländern und Unternehmen



Gewinnorientierung bedeutet, dass Softwareentwicklungsportfolio und -projekte Geschäftsinitiativen unterstützen, die an Ihren aktuellen Geschäftszielen ausgerichtet sind.



Einhaltung von Unternehmensvorgaben und Richtlinien

Strukturierte Prozesse und die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben sind unerlässlich für die geografisch verteilte Softwareentwicklung. Die Aktivitäten von weltweit verteilten Teams müssen effizient koordiniert werden können. Außerdem müssen Sie darauf achten, alle länderspezifischen Regelungen einzuhalten. Dies kann vor allem dann zu einer Herausforderung werden, wenn Liefergegenstände an Partnerunternehmen in mehreren Ländern ausgegliedert werden. Sie müssen deshalb Wege finden, auf kosteneffiziente Weise die Einhaltung folgender Richtlinien und Vorgaben zu gewährleisten:

- Interne Richtlinien und Vorgaben
- Gesetzliche Regelungen des jeweiligen Landes

Entwurf, Implementierung und Verwaltung modularer Systeme

Modulare Systeme stellen kosteneffizient die Flexibilität und Beweglichkeit sicher, die ein On Demand Business braucht. Diese Systeme ermöglichen Unternehmen, ihre vorhandenen Technologieressourcen auf neue Weise einzusetzen. Auf Grund dieser Modularität können Unternehmen ihre kritischen Geschäftsprozesse in einzelne Komponenten unterteilen und diese anschließend deutlich schneller zu neuen Prozessen zusammenfügen. Um die Interoperabilität und Skalierbarkeit zu verbessern, können modulare Systeme zudem auf Open Computing basieren. So können Unternehmen deutlich schneller auf neue Marktchancen reagieren.

Serviceorientierte Architekturen (SOAs) sind die neueste Entwicklung auf dem Gebiet der modularen Systeme. Eine SOA ist ein auf offenen Standards basierendes Anwendungsframework, das die täglich anfallenden Geschäftsanwendungen in einzelne Funktionen und Prozesse, die so genannten Services, aufteilt. Ein Service ist im

Grunde einfach die Gruppierung einzelner Komponenten (ausführbare Programme). SOAs ermöglichen Unternehmen, diese Services unabhängig von den Anwendungen oder den ihnen zu Grunde liegenden IT-Plattformen zu erstellen, zu implementieren und zu integrieren.

Bevor sich Unternehmen intensiv mit der Technologie der modularen Systeme auseinandersetzen können, müssen sie allerdings die zentralen Bereiche im Unternehmen identifizieren, in denen eine erhöhte Flexibilität zwingend erforderlich ist. Im Anschluss müssen sie in enger Zusammenarbeit mit ihrer IT-Abteilung die Prozesse in diesen Geschäftsbereichen – ebenso wie die ihnen zu Grunde liegenden Anwendungen – genauer betrachten, um zu entscheiden, welche Funktionen im Hinblick auf mehr Unternehmensflexibilität gemeinsam genutzt werden können.

In diesem Sinne ist die Entwicklung hin zu modularen Systemen ein ganz neuer Denkansatz, bei dem den Prozessen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Und es gibt noch weitere Herausforderungen:

- Verwaltung der fragmentierten Zusammenstellungen unabhängiger und lose miteinander verbundener Services
- Verwaltung unterschiedlicher Qualifikationsprofile, wie Erfahrung mit komplexen neuen Standards sowie Kenntnis der traditionellen Systeme

Alle diese Entwicklungen – geografisch verteilte Teams, Konformität und modulare Systeme – beeinflussen die Verwaltung von Softwareinitiativen und -projekten. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf der Steigerung des geschäftlichen Nutzens.

Profile im Wandel: Hotel- und Gaststättenbereich

On Demand Business-Initiative

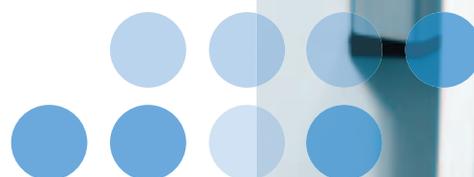
Eine internationale Hotelgruppe hatte bei ihrem Streben nach mehr Rentabilität und Wachstum ein ganz spezielles Problem: ihr veraltetes Onlinereservierungssystem. Das System hatte zunehmend Schwierigkeiten mit der Verarbeitung des wachsenden Kundenstamms. Um global wettbewerbsfähig zu bleiben, mangelte es zudem an der individuellen Gestaltung der Website sowie an verschiedenen landessprachlichen Versionen. Erklärtes Ziel des Unternehmens war die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie die Integration mit Business Partnern durch die Modernisierung der bereits im Unternehmen vorhandenen Systeme.

Business-Driven Development-Lösung

Basierend auf IBM Rational Software Development Platform erstellte das Entwicklerteam eine zuverlässige, servicebasierte Infrastruktur, die sich in viele traditionelle Systeme integrieren ließ und skalierbar war, so dass Belastungsspitzen beim Datenverkehr abgefangen werden konnten und ein kontinuierliches Wachstum möglich war. Heute können die Kunden des Unternehmens ihre Reservierungen in verschiedenen Sprachen vornehmen und von dem personalisierten Zugriff auf die Bonusprogramme profitieren.

Geschäftlicher Nutzen

- Die Bruttoeinnahmen über die Internetbuchungen haben sich innerhalb von 18 Monaten mehr als verdreifacht – von 800.000 auf mehr als 2,5 Millionen US-Dollar pro Tag.
- Zusätzliche 350 Millionen US-Dollar Umsatz stammen ausschließlich von Neukunden.



Profile im Wandel: Öffentlicher Sektor

on Demand Business-Initiative

Ein State Benefits Council (Amt für staatliche Leistungen) im Mittleren Westen der USA arbeitete mit einem arbeitsintensiven, manuellen Prozess für die Zuteilung und Verwaltung der Leistungen an ihre in 100 Behörden tätigen 36.000 Mitarbeiter. Ein ineffizientes, veraltetes System und die geringe Anzahl an Mitarbeitern führten zu Fehlern, Verzögerungen bei der Verarbeitung und Problemen, mit dem wachsenden Bedarf Schritt zu halten. Der States Benefits Council brauchte eine optimierte, einfache und kosteneffiziente Methode, um unterschiedliche und voneinander unabhängige Systeme zu integrieren und die Flexibilität zu erhöhen.

Business-Driven Development-Lösung

Es wurde eine Online-Unternehmensanwendung implementiert, die den Mitarbeitern den Zugriff auf die erforderlichen Informationen über ein Web-Portal ermöglichte und so zeitgerechte Services, kürzere Bearbeitungszeiten, weniger Schreibarbeit und eine Integration aller Prozesse bot. Bei dieser Lösung war die Softwarequalität der IBM Rational Software Development Platform-Produkte ausschlaggebend, die ein einheitliches Anforderungsmanagement, automatisierte Tests sowie Unterstützung bei der Verfolgung von Fehlern und Änderungen bereitstellten.

Geschäftlicher Nutzen

- Einsparungen von 100.000 US-Dollar im Jahr durch die automatisierte Verarbeitung
- Jederzeitige und bedarfsorientierte Verfügbarkeit der Daten
- Deutliche Reduzierung der Kosten für das Drucken und Versenden von Unterlagen

Steuerung der Software- und Systementwicklung

IBM bietet Unternehmen, die einen größeren geschäftlichen Nutzen aus ihren Technologieinvestitionen ziehen wollen, eine bewährte Lösung: das Business-Driven Development. Dieses integrierte Konzept ermöglicht Ihnen die effiziente Steuerung der Software- und Systementwicklung und bietet Ihnen dadurch folgende Vorteile:

- **Wertemanagement** durch die Ausrichtung der Technologie an den geschäftlichen Zielen und durch das ausgewogene Zusammenspiel von innovativer Entwicklung und unternehmerischer Effizienz.
- **Flexible Entwicklung** mit hoher Effizienz durch modulare Systeme und schlanke, bewegliche Teams, die unternehmensweit und unternehmensübergreifend die besten Technologien und umfassendes Know-how nutzen.
- **Risiko- und Änderungsmanagement** mit der automatisierten Leistungsmessung und auf Best Practices basierenden, bereichsübergreifenden, iterativen und prüfbareren Prozessen.

IBM Rational-Lösungen ermöglichen Unternehmen die Anwendung von Governancerichtlinien auf die Software- und Systementwicklung. IBM stellt seinen Kunden eine umfassende Produktpalette bereit, die den Einsatz eines Lebenszyklusprozesses für das Business-Driven Development ermöglicht, um Geschäftsprioritäten und Entwicklungsergebnisse konsistent aneinander auszurichten.

Wertemanagement

Gewinnorientierung bedeutet, dass Softwareentwicklungsportfolio und -projekte Geschäftsinitiativen unterstützen, die an Ihren aktuellen Geschäftszielen ausgerichtet sind. Herkömmliche Projekte zur Softwarebereitstellung konzentrierten sich oftmals auf einzelne, voneinander isolierte Geschäftsbereiche. Dem Business-Driven Development hingegen liegt eine unternehmensweite Perspektive zu Grunde.

Von der Identifizierung möglicher Ressourcen bis hin zur Lösungsimplementierung bietet die IBM Lösung allen Beteiligten im Softwareentwicklungsprozess eine ganzheitliche Sicht auf Ihre Technologien. Dazu zählen unter anderem:

- Der für die Unternehmensstrategie verantwortliche Geschäftsbereich
- Das Softwareentwicklungsteam, das diese Strategie umsetzt
- Das für die laufenden Unternehmensaktivitäten verantwortliche IT-Team

IBM bietet sowohl eine Top-down- als auch eine Bottom-up-Sicht in Ihre Technologieprojekte und ermöglicht so koordinierte, auf objektiven Daten basierende Entscheidungen.

Festlegung von Investitionsprioritäten

Die grundlegende Umgestaltung der Geschäftsprozesse erfordert sowohl die Kenntnis der vorhandenen Geschäftsprozesse als auch die Fähigkeit, Alternativen aufzuzeigen. IBM Lösungen ermöglichen Ihnen die Aufzeichnung laufender Geschäftsaktivitäten und Workflows und die Simulation alternativer Szenarios, um die Unternehmensbereiche offenzulegen, in denen technologische Verbesserungen den größten geschäftlichen Nutzen versprechen. Diese Modellierungsfunktion erleichtert bei laufenden Projekten und anderen internen Anforderungen an eine System- und Prozessverbesserung das Vergeben von Prioritäten bei neuen Initiativen.



IBM Rational Software Development Platform

Business-Driven Development basiert auf IBM Rational Software Development Platform. Diese umfassende und konfigurierbare Lösung bietet Transparenz während des gesamten Entwicklungszyklus. Da es sich um eine offene Plattform handelt, können sich alle Mitglieder des erweiterten Teams für die Softwarebereitstellung über einen geschäftsorientierten Prozess aktiv in die gemeinsame Arbeit einbringen.

IBM Rational Software Development Platform ist:

- **Umfassend.** Sie unterstützt jedes einzelne Mitglied Ihres Entwicklerteams, aber auch andere Beteiligte aus den verschiedenen Geschäftsbereichen, immer mit dem Ziel, den geschäftlichen Nutzen im gesamten Softwarelebenszyklus zu steigern.
- **Offen und erweiterbar.** Sie können vorhandene Ressourcen nutzen und aus einem breiten Angebot an Entwicklungssprachen, Implementierungsplattformen und Open-Source- sowie anderen Technologien wählen – einschließlich Eclipse-,

Microsoft® .NET- und Oracle-Lösungen.

- **Modular.** Sie können ganz gezielt die Ihren Bedürfnissen entsprechenden Funktionen und Implementierungsmethode auswählen.
- **Bewährt.** Die zu Grunde liegenden Technologien und Best Practices werden bereits von mehreren tausend professionellen Softwareteams erfolgreich eingesetzt.

IBM Rational Software Development Platform ist keine Einzellösung, sondern eine integrierte Lösung mit unterschiedlichen Produkten, die an die individuellen Bedürfnisse Ihres Teams und Ihrer technologischen Umgebung angepasst werden kann. Die Plattform umfasst Microsoft Windows®, UNIX®- und Linux®-Betriebssysteme sowie Mainframe-Plattformen und unterstützt ein breites Spektrum an Programmiersprachen, integrierten Entwicklungsumgebungen und entwicklungsübergreifenden Umgebungen für Entwickler von echtzeitorientierten und eingebetteten Systemen.

Des Weiteren sind Lösungen für eine geografisch verteilte Entwicklung, für Konformität, Systementwicklung und serviceorientierte Architekturen (SOAs) verfügbar. Diese empfohlenen Konfigurationen von IBM Rational Software Development Platform spiegeln Empfehlungen zu Produkten und Services wider und dienen zudem als Benutzerleitfaden, der Sie bei der Initiierung und Skalierung zentraler Softwareinitiativen unterstützt.

Ein umfassendes Ökosystem stellt Ihnen ein zusätzliches Leistungsspektrum für bestimmte branchenspezifische und technologische Anforderungen zur Verfügung. Die Business Partner-Lösungen des „Ready for IBM Rational“-Programms bieten zudem Produkt- und Consulting-Know-how, um Initiativen zu beschleunigen.

Kontinuierliche Prüfung und Bewertung von Initiativen

Wurde eine sich bietende Marktchance erkannt, unterstützen Sie die IBM Lösungen bei der Analyse der geschäftlichen und technologischen Anforderungen, der möglichen Auswirkungen auf bereits vorhandene Systeme sowie bei der Projektplanung. Von der Erstinvestition bis hin zur Lösungsimplementierung und Bewertung unterstützen die IBM Lösungen Ihre Entscheidungsfindung:

- Echtzeitanalyse, die Finanzdaten und Softwareinformationen miteinander verknüpft
- Echtzeitorientiertes Ressourcenmanagement
- Umfassende Dashboard-Berichterstattung und Detailabfrage

Flexible Entwicklung

Business Driven Development ermöglicht maximale Flexibilität bei der Auswahl der Entwicklungslösungen für Geschäftsinitiativen, für die Software bereitgestellt werden muss. Sie können sich einerseits für die kosteneffizienteste Entwicklungsstrategie entscheiden, unabhängig davon, ob es sich um den Einkauf neuer Funktionalitäten, die Weiterentwicklung einer vorhandenen Anwendung, das Erstellen von angepasstem Code oder die Integration eines Lösungspakets handelt. Sie können sich andererseits aber auch

für Lösungen entscheiden, die die verfügbaren Technologien und das verfügbare Know-how bestmöglich zu nutzen wissen.

Einfache Erweiterung von Architekturen

Business-Driven Development macht unternehmensweite Architekturen auf der Basis offener Standards und serviceorientierter Architekturen möglich. Die Unterstützung offener Standards vergrößert Ihre Auswahl an verfügbaren Softwarelösungen und vereinfacht deren Integration. Außerdem können Sie durch die Unterstützung von serviceorientierten Architekturen (SOAs) Projekte innerhalb eines engeren Zeitrahmens abschließen. Eine kürzere Implementierungszeit erreichen Sie auch durch die Unterteilung von Projekten in kleinere, unabhängige Unterprojekte.

Standortunabhängige Nutzung von Ressourcen

IBM Lösungen zählen zu den erfolgreichsten Produkten, wenn es um die Steigerung der Produktivität virtueller und verteilter Teams geht. Sie ermöglichen Ihnen die zentrale Steuerung jeder Form der geografisch verteilten Entwicklung (auch länderübergreifend und ausgegliedert), um mögliche Lösungen unter Berücksichtigung von Ressourcenverfügbarkeit, Kosten- und Terminvorgaben und den jeweiligen Prioritäten anderer Projekte einsetzen zu können.

Realisierung erwarteter Wettbewerbsvorteile

Die Closed Loop-Umgebung unterstützt Teams beim Erreichen der Serviceziele und beim Realisieren der erwarteten Wettbewerbsvorteile. Dynamic Provisioning automatisiert die zeitaufwendige und fehlerträchtige Aktualisierung von Anwendungssoftware und Middleware für eine Vielzahl von Servern, Kunden und mobilen Hightech-Endgeräten. Umfassende Überwachungsfunktionen befähigen die IT-Teams, Produktionsprobleme in komplexen, mehrschichtigen Anwendungsumgebungen effizient zu lösen. Und nach der Implementierung einer Lösung ermöglichen die Funktionen zur Geschäftsprozessüberwachung den Teams den Abgleich der erwarteten Ergebnisse mit den tatsächlichen Geschäftsergebnissen.

Risiko- und Änderungsmanagement

Ein zentraler Gesichtspunkt von Business-Driven Development ist die Transparenz. Der gesamte Softwarelebenszyklus ist transparent gestaltet – von den Geschäftsanforderungen bis hin zu den implementierten Systemen. Durch den Einsatz von Entwicklungsanalysen verbunden mit Geschäftszielen und -prioritäten können Manager Risiken genauer einschätzen und die Risikoabweichungen in ihren Softwareprojektportfolios verwalten. Zudem können die Teams anhand des erwarteten Projektrisikoprofils schnell

Was ist Softwareentwicklung?

Die Softwareentwicklung ist ein strategischer Geschäftsprozess, der wiederum andere Geschäftsprozesse wie Supply-Chain-Management und Customer-Relationship-Management integriert und automatisiert. Unternehmen beschäftigen sich mit der Softwareentwicklung im Rahmen der folgenden Tätigkeiten:

- Anforderungen spezifizieren
- Standardsoftware bereitstellen
- Neue Anwendungen erstellen
- Neue oder bereits vorhandene Anwendungen integrieren – intern oder bei Kunden oder Partnern
- Standardsoftware zur Verbesserung des Leistungsverhaltens erweitern oder ändern
- Anwendungen in eine Produktionsumgebung implementieren
- Eine Lösung bewerten und verwalten, um die Datensicherheit zu verbessern und die gesetzten Erwartungen zu erfüllen

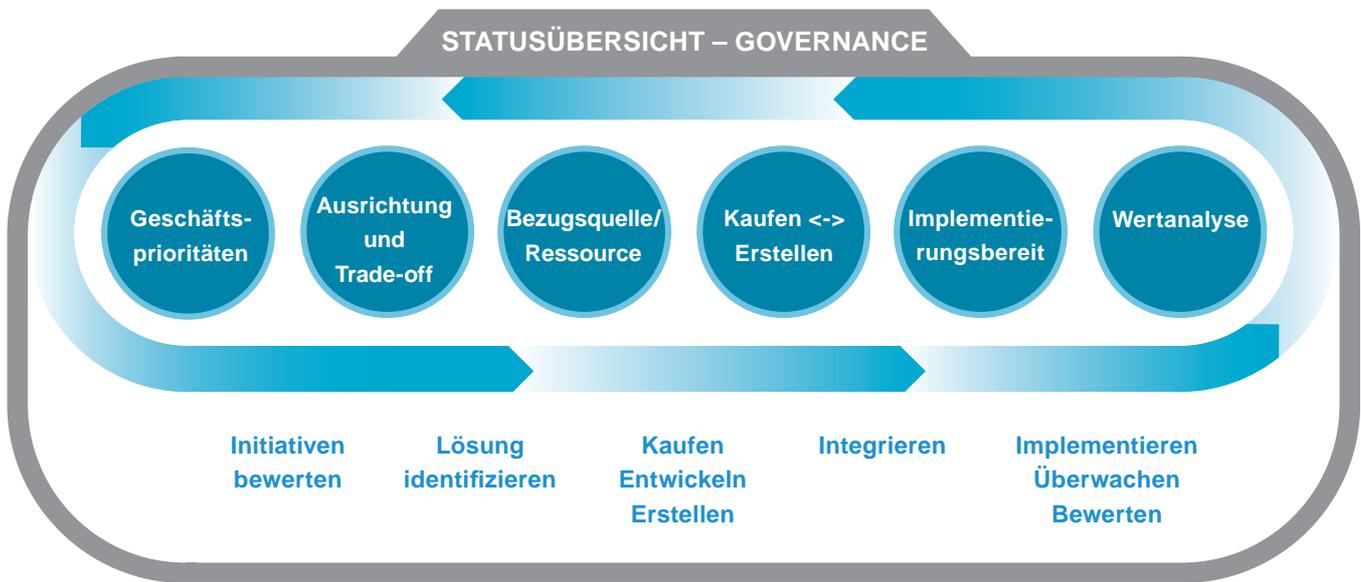


Abbildung 1: Governance im Rahmen der Software- und Systementwicklung.

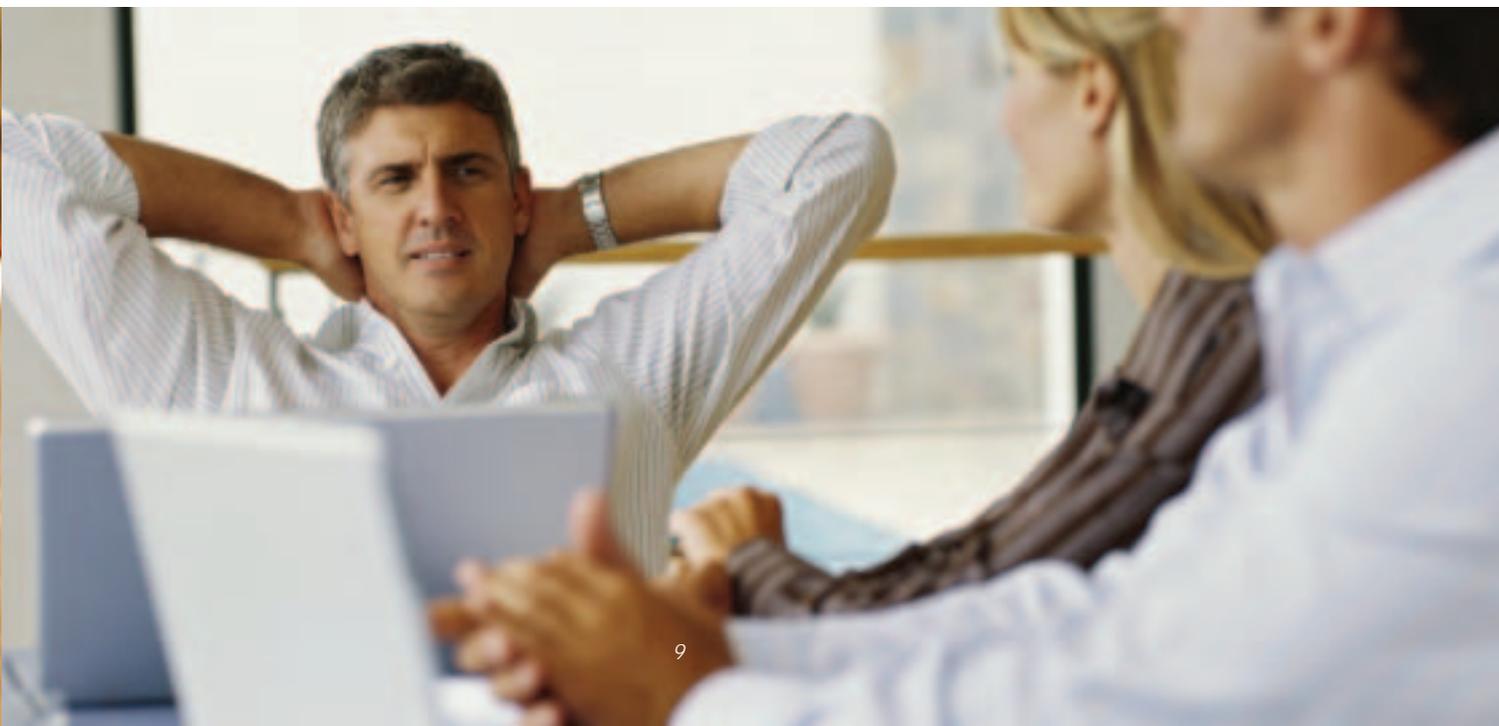
feststellen, inwieweit eine vorgegebene Struktur des Entwicklungsprozesses die Wahrscheinlichkeit eines geschäftlichen Erfolgs deutlich erhöht – und doch gleichzeitig die unternehmerische Flexibilität und Innovationsfähigkeit erhält.

Abbildung 1 zeigt die klassischen Entscheidungen, die Manager und Führungskräfte beim sorgfältigen Abwägen von Risiken und ROI treffen. Die Entscheidungen selbst sind nicht ungewöhnlich, sondern deren Anwendung auf die Software- und System-

entwicklung, einem eher funktio-nellen Bereich, der bisher als reiner Kostenfaktor angesehen wurde. Bei Business-Driven Development werden diese Entscheidungen nun im Laufe des gesamten Projekts immer wieder getroffen. Die in Abbildung 1 dargestellten Aufgaben werden im Anschluss an die jeweilige Entscheidung ausgeführt. Status- und Leistungsdaten fließen so mit in die Statusübersicht zur Governance ein – und liefern den Führungskräften und Managern die erforderlichen Informationen, damit diese die Leistung beeinflussenden

Entscheidungen treffen können. Das Treffen von Entscheidungen und das Ausführen der daraus resultierenden Aktivitäten sind iterative Prozesse. Bewertungen und Anpassungen werden in regelmäßigen Abständen und auf der Grundlage folgender Informationen vorgenommen:

- Integrierte Audit- und Status-informationen zu Projekten und Ressourcen
- Ergebnisse der Leistungstests
- Daten aus der Service-Level-Überwachung



Vereinfachtes Änderungsmanagement und Einhaltung von Richtlinien

Der Closed-Loop-Entwicklungszyklus stellt sowohl Geschäfts- als auch Entwicklungsteams eine konsistente Menge korrelierter Daten zur Verfügung und ermöglicht so eine präzise Problemerkennung sowie deren einfache und schnelle Lösung. Jede Iteration eines Prozesses setzt sich zusammen aus Analyse-, Entwurfs-, Erstellungs- und Testaktivitäten und resultiert in einer vorführbaren Software, die von den Anwendern bewertet und verbessert werden kann. Das Erzeugen mehrfacher Iterationen und damit das Durchlaufen konkreter Prüfpunkte auf dem Weg zu einer vollständigen Lösung verringern das Projektrisiko erheblich. Eine typische Iteration umfasst die folgenden Schritte.

Bewertung von Geschäftsinitiativen

IBM Lösungen ermöglichen Ihnen die Aufzeichnung laufender Geschäftsaktivitäten und Workflows und die Simulation alternativer Szenarios, um die besten Optionen für eine grundlegende Umgestaltung der Geschäftsprozesse zu bestimmen.

Identifizierung der Lösung und Analyse von Anforderungen

Sobald eine passende Lösung ermittelt wurde, ist der nächste Schritt das Abstecken der erforderlichen Unternehmens- und IT-Anforderungen. Mit IBM Lösungen können Sie eine Finanzanalyse für die vorgeschlagene Lösung durchführen und sowohl die geschäftlichen als auch die technologischen Anforderungen dokumentieren. Durch das Modellieren der Benutzerinteraktionen mit Hilfe der standardisierten Unified Modeling Language (UML) können sich Ihre Teams ein einheitliches und sehr präzises Bild der vorgeschlagenen Änderungen machen.

Entwurf und Erstellung

Sie sind nun in der Lage, die neuen Anforderungen in IT-Lösungen umzusetzen. Da ein einzelnes Produkt nie alle Anforderungen eines Teams erfüllen kann, bietet IBM für die Entwicklung von qualitativ hochwertiger Software ein breites Spektrum an codebasierten, modellorientierten und zeiteffizienten Lösungen aus dem Bereich der Anwendungsentwicklung. Sie entscheiden sich für das für Ihre technologische Umgebung, Teamqualifikationsstufe und Entwicklungskonzept optimale Produkt.

Integration und Test

Jede Lösungsiteration wird daraufhin geprüft, ob sie wie vorgesehen funktioniert und ein akzeptables Leistungsverhalten aufweist. Die IBM Testprodukte beschleunigen die Vorgänge in der Qualitätssicherung, indem sie eine wertvolle Basis an wiederverwendbaren Testartefakten schaffen.

Implementierung

Die IBM Implementierungsfunktionen unterstützen die Planung und Ausführung von Migrationen in Ihrer Produktionsumgebung. Automatisierte Bereitstellungs- und Konfigurationsmanagementfunktionen erleichtern die Implementierung von koordinierten Änderungen an Geschäftsprozessen und IT-Systemen.

Überwachung und Bewertung

Wurde die Lösung einmal implementiert, kann IBM Rational Software Development Platform Anwendungen und kritische Systemressourcen in Ihrer gesamten, mehrere Plattformen umfassenden Umgebung überwachen. So können potenzielle Probleme frühzeitig erkannt und die Fehlerbehebung in kritischen Situationen automatisiert werden. Ein leistungsbasierter Feedbackzyklus ermöglicht Ihnen außerdem den Abgleich des geplanten Nutzens einer Investition mit den tatsächlichen Ergebnissen und nimmt die für die Optimierung dieses Nutzens erforderlichen Anpassungen vor.

Änderungen in der Software- und Systembereitstellung

Business-Driven Development bietet die für Prozesstransparenz, klare Zuständigkeiten und Flexibilität erforderliche Governance. Die Entscheidungen über Software und Systeme werden von verschiedenen Unternehmensbereichen unter betriebswirtschaftlichen wie technologischen Gesichtspunkten gemeinsam getroffen, um den geschäftlichen Nutzen zu steigern. Es gibt hierfür klare Rollen und Zuständigkeiten sowie strukturierte und messbare Prozesse. Hinzu kommt ein effektives Risikomanagement verbunden mit einem Portfoliomanagement, das die Technologie an den Geschäftsprioritäten ausrichtet und eine qualifiziertere Bewertung der Kompromisse bei der Wahl der einzusetzenden Technologien ermöglicht. Die Prozesse sind flexibel, dokumentiert, reproduzierbar, können nachvollzogen werden und ermöglichen eine schnelle und richtlinienkonforme Ausführung.

Mit Business-Driven Development können Führungskräfte sicher sein, dass ihre Softwareinvestitionen sich lohnen. Sie lernen zudem, Risiken effizienter zu verwalten und so deutlich bessere Geschäftsergebnisse zu erzielen. Projektmanagern werden Prozesse an die Hand gegeben, die sie bei Aktivitäten wie Diagnose, Steuerung, Messung und Kontrolle unterstützen, mit dem Ziel, Ergebnisse präziser voraussagen und so die Einhaltung bestehender Richtlinien zu erleichtern. Die Entwickler können sich wieder mehr auf die eigentliche Entwicklungsarbeit konzentrieren, da die Umgebung die Verwaltungstätigkeiten wie das Automatisieren, Dokumentieren, Analysieren, Bewerten und Verwalten von Änderungen eigenständig ausführt.

Weitere Informationen

Wenn Sie mehr über Business-Driven Development und IBM Rational-Software erfahren möchten, besuchen Sie uns unter:

ibm.com/software/rational



Business-Driven Development bietet die Governance, die für eine effiziente Verwaltung des geschäftlichen Nutzens, für mehr Flexibilität und für eine optimale Risiko- und Änderungskontrolle erforderlich ist.





IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation. On Demand Business und das On Demand Business Logo sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Rational ist eine Marke von IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Linux ist eine Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft und Windows sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten und Services können Marken oder Servicemarken anderer Unternehmen sein.

Der Inhalt dieser Dokumentation dient nur zu Informationszwecken. Obwohl die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen auf ihre Vollständigkeit und Genauigkeit hin überprüft wurden, wird sie ohne jegliche Gewährleistung zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus basieren diese Informationen auf der aktuellen Produktplanung und -strategie der IBM, die sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern kann. IBM übernimmt keine Haftung für irgendwelche Schäden, die aus der Nutzung dieser oder einer anderen Dokumentation entstehen oder damit in Zusammenhang stehen. Aus dem Inhalt dieser Dokumentation können kein Gewährleistungsanspruch oder andere Anforderungen an die IBM (oder ihre Lieferanten oder Lizenzgeber) abgeleitet werden, noch kann der Inhalt eine Änderung der Bedingungen der geltenden Lizenzvereinbarung, der die Nutzung der IBM Software unterliegt, bewirken.

Hergestellt in den USA
02-06

© Copyright IBM Corporation 2006
Alle Rechte vorbehalten.